

Aufgaben von Männern und Frauen in der Brautgemeinde Jesu Christi.

1.) Inhaltsverzeichnis.

<u>Diese Ausarbeitung ist folgendermaßen aufgebaut:</u>	<u>Beginn:</u>
1.) Inhaltsverzeichnis.	Seite 1
2.) Vorbemerkung bezüglich der Wichtigkeit dieses Themas.	Seite 1
3.) Voraussetzungen für eine gemeinsame Gesprächsbasis. Und: Was unterscheidet einen Namenschristen von einem echten Christen.	Seite 3
4.) Die Aufgaben der Männer in der Gemeinde und Voraussetzungen. a.) Aufgaben der Männer in der Gemeinde. b.) Aufgaben der Männer in der Familie.	Seite 6
5.) Die Aufgaben der Frauen in der Gemeinde. a.) Aufgaben der Frauen in der Gemeinde. b.) Aufgaben der Frauen in der Familie.	Seite 12
6.) Beispiele von Frauen im Alten und Neuen Testament.	Seite 25
7.) Die Kleiderordnung und die Haartracht. von Männern und Frauen in der Brautgemeinde.	Seite 29

2.) Vorbemerkung bezüglich der Wichtigkeit dieses Themas.

Wenn man davon hört, dass die Bibel über die Aufgabenverteilung von Männern und Frauen in der Gemeinde und von der Kleiderordnung und über die Haartracht etwas schreibt, dann kann es sehr leicht sein, dass man dieses Thema als „Nicht heilsrelevant“ einstuft.

Man könnte denken:

„Wenn ich an Jesus als meinen Erlöser fest glaube, dann bin ich erlöst. Das ist das einzig Wichtige!“

Und dann denkt man auch noch an den Bibelvers, der dies anscheinend bestätigt, weil ja Jesus selber folgendes in **Johannes 6 Vers 47** sagt:

47 Wahrlich, wahrlich, ich sage euch: Wer an mich glaubt, der hat ewiges Leben.

„Punkt aus, ab hier ist das Thema beendet.“
Könnte man denken....

Das wäre aber nur die halbe Wahrheit. Denn wenn man an unseren Herrn und Erlöser Jesus Christus wirklich glaubt, dann glaubt man auch alles was er gesagt hat. Und er hat auch gesagt, dass jeder Teil eines Buchstabens in der Heiligen Schrift genau dasteht, wo ihn Gott haben will. Also alles in der Bibel ist sein Wort. Und in **1. Johannes 2 Vers 4** lesen wir dann:

4 Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;

Wenn man die Anweisungen des Neuen Testamentes an die Christen nicht kennt, dann wird Gott es einem bestimmt nicht verübeln, dass man sie nicht befolgt. Der Schächer am Kreuz hatte ja noch nicht einmal die Gelegenheit sich „schlau zu machen“. Die Bekehrung hatte gereicht, damit ihm das Paradies von Jesus versprochen wurde.

Aber wenn man als Christ mehr Zeit zur Verfügung hat, als dieser Mann, dann sollte es ein Herzensanliegen eines jeden Christen sein, wissen zu wollen, was sein Seelenbräutigam von ihm möchte. Und wenn man dann etwas in der Bibel liest, was einem nicht gefällt und dies deshalb ablehnt, dann gehört man zu dieser „Lügnergruppe“, von der in **1. Johannes 2:4** die Rede ist, und diese Gruppe wird verworfen....

Es ist also durchaus heilsrelevant, dass man das, was Gottes Wort von einem verlangt, auch tut! Und aus Furcht, so etwas entdecken zu können, womit man nicht übereinstimmt und dann lieber nicht im Worte Gottes zu forschen, ist ebenfalls verlogen.

Jedem Christen, der die Gelegenheit hat, sollte es ein Herzensanliegen sein im Brief seines Seelenbräutigams zu forschen, um sich danach auszurichten, wie er seine Braut haben will. Man würde auch selber aus eigenem Antrieb nach Gelegenheiten suchen, wenn eine echte Liebe zum Seelenbräutigam da ist.

Im Rückschluss kann ich mir kaum vorstellen, dass es echte Christen gibt, welche sich vor dem Studium der Bibel „drücken“.... Für mich ist das ein äußerliches Zeichen, eine „Frucht“ sozusagen, dass mit diesem Christen etwas Grundsätzliches nicht stimmt....

Glücklicher Weise brauchen wir das nicht zu entscheiden. Aber jeder sollte sich diesen Spiegel selber vorhalten um zu schauen, wo er steht.

3.) Voraussetzungen für eine gemeinsame Gesprächsbasis. Und: Was unterscheidet einen Namenschristen von einem echten Christen.

Bevor wir zum eigentlichen Thema kommen, müssen wir uns aber noch über die Grundlagen einig sein, welche wir für unseres persönliches Verhalten akzeptieren. Das mag bei Christen einfach klingen, weil sie ja Christen sind und somit die Bibel zur Grundlage haben.

Es gibt aber ein „Lackmustest“, woran man echte Christen von „Namenschristen“ bzw. von lauen „Laodizäa Christen“ unterscheiden kann, und dieser muss erst einmal „bestanden“ werden. Diesen Test kann jeder für sich selber machen, um sich selbst einordnen zu können, wo er gegenwärtig steht. Falls man dabei entdeckt, dass man nur zu den „lauen Christen“ gehört, liegt es an einem selber, ob man nur ein Hörer des Wortes Gottes ist, oder auch ein Täter, **Jakobus 1:23**.

Dieser „Lackmustest“ sind die beiden Bibelverse

2. Timotheus 3:16 und **1. Johannes 2:4**

Zusammengenommen,

wobei wir den 2. Teil gerade eben schon einmal betrachtet haben.

Beim ersten Vers wird gesagt, dass alles in der Bibel von Gott gehaucht ist und somit bist aufs i-Tüpfelchen genau an der richtigen Stelle steht. Schon hier würden schätzungsweise weit über 90% der Menschen und Kirchen, welche sich heute alle Christen nennen, diese biblische Aussage ablehnen!

Als echter Christ hat es absolut keinen „sittlichen Nährwert“, sich mit solchen „christlichen“ Menschen über dieses oder auch ein anderes biblisches Thema weiter zu unterhalten, weil man aufgrund des jeweils anderen Bibelverständnisses, zwangsläufig nicht zum gleichen Ergebnis kommen kann!

Wenn ich aber die Bibel (den Mehrheitstext) als Gottes unverfälschte Wort anerkenne, (was Gott ja selber sagt, und auch bestätigt, dass er darüber wacht und dass es zu allen Zeiten gefunden werden kann), dann muss ich zwangsläufig auch das machen, was er uns sagt. Es reicht also nicht „nur“ AN Gott zu glauben, sondern man muss auch daran glauben, WAS er sagt und sich dann auch danach richten! Und dies macht der 2. Vers deutlich.

Alle, welche sagen, sie sein Christen, aber lehnen Teile der Aussagen im Neuen Testament ab, sind nach Gottes Wort Lügner!

Jetzt zu den beiden Bibelversen:

Es ist nachfolgend von der Heiligen Schrift die Rede, wenn dort „Schrift“ steht und es sind nicht irgendwelche philosophischen Texte damit gemeint!

2. Timotheus 3: (Luther von 1912)
16. Denn alle Schrift von Gott eingegeben, ist nützlich zur Lehre, zur Strafe, zur Besserung, zur Züchtigung in der Gerechtigkeit.

Da wo die Luthergesellschaft und die Elberfelder Gesellschaft „von Gott eingegeben“ schreiben, steht im griechischen „theopneustos“. Wörtlich würde das heißen: „**Von Gott gehaucht**“. Gott selber hat sie also gehaucht! Nicht nur die Schreiber waren „inspiriert“, sondern auch der Text selber! Und ALLE Schrift! Das bedeutet das gesamte Alte und Neue Testament!

Nachdem ich die Bibel als Gottes unverfälschtes Wort anerkannt habe, muss ich ihm aber auch noch gehorchen!

1. Johannes 2:4 (Schlachter von 2000)
4 Wer sagt: »Ich habe ihn erkannt«, und hält doch seine Gebote nicht, der ist ein Lügner, und in einem solchen ist die Wahrheit nicht;

Und für diejenigen, welche sagen könnten „*Nur Jesus persönlichen Worte akzeptiere ich*“, sagt Jesus genau dies auch mit anderen Worten in

Matthäus 7:21-23 (Schlachter von 2000)
21 Nicht jeder, der zu mir sagt: Herr, Herr! wird in das Reich der Himmel eingehen, sondern wer den Willen meines Vaters im Himmel tut.
22 Viele werden an jenem Tag zu mir sagen: Herr, Herr, haben wir nicht in deinem Namen geweissagt und in deinem Namen Dämonen ausgetrieben und in deinem Namen viele Wundertaten vollbracht?
23 Und dann werde ich ihnen bezeugen: Ich habe euch nie gekannt; weicht von mir, ihr Gesetzlosen!

Jetzt noch eine weitere Voraussetzung zum eigentlichen Thema: Die meisten Anordnungen für Männer und Frauen kommen aus dem 1. Korintherbrief. Deshalb schauen wir uns erst einmal an, an wen dieser Brief genau adressiert ist!

1. Korinther 1:1-2 (Schlachter von 2000)
1 Paulus, berufener Apostel Jesu Christi durch Gottes Willen, und Sosthenes, der Bruder,

2 an die Gemeinde Gottes, die in Korinth ist, an die Geheiligten in Christus Jesus, an die berufenen Heiligen, samt allen, die den Namen unseres Herrn Jesus Christus anrufen an jedem Ort, sowohl bei ihnen als auch bei uns:

Hier geht also klar hervor, dass dieser Brief nicht nur an die Korinther gerichtet ist, sondern an alle Christen auf der ganzen Welt! Diese Aussage ist auch nicht zeitlich beschränkt auf die Epoche, in der sie geschrieben wurde, sondern dieses, was in diesem Brief steht, sind Anweisungen vom Heiligen Geist für alle echten Christen zu jeder Zeit!

Jetzt gibt es aber noch ein paar „besonders Schlaue“, welche behaupten: „Doch, es stimmt schon alles, was in der Bibel steht, bloß bei den Briefen von Paulus ist oft seine eigene Meinung eingeflossen, was er ja auch selbst in

1. Korinther 7:12 sagt: (Elberfelder von 1905)

12 Den übrigen aber sage ich, nicht der Herr: Wenn ein Bruder ein ungläubiges Weib hat, und sie willigt ein, bei ihm zu wohnen, so entlasse er sie nicht.

Auch das ist wieder ein Vertuschen der ganzen Wahrheit, denn in ein paar Versen weiter am Ende des Kapitels sagt Paulus auch in **1. Korinther 7:40**
40 Glückseliger ist sie aber, wenn sie also bleibt, nach meiner Meinung; ich denke aber, daß auch ich Gottes Geist habe.

Das viele Menschen besonders die Briefe von Paulus stören ist übrigens kein neues Phänomen, sondern war schon im 1. Jahrhundert so. Deshalb bekräftigt Petrus noch einmal ausdrücklich die Briefe von Paulus als Gottes Wort:

2. Petrus 3: 14-16 (Luther von 1912)

14 Darum, meine Lieben, dieweil ihr darauf warten sollt, so tut Fleiß, daß ihr vor ihm unbefleckt und unsträflich im Frieden erfunden werdet;

15 und die Geduld unsers Herrn achtet für eure Seligkeit, wie auch unser lieber Bruder Paulus nach der Weisheit, die ihm gegeben ist, euch geschrieben hat,

16 wie er auch in allen Briefen davon redet, in welchen sind etliche Dinge schwer zu verstehen, welche die Ungelehrigen und Leichtfertigen verdrehen, wie auch die andern Schriften, zu ihrer eigenen Verdammnis.

Das müsste doch jeden echten christen aufrütteln, wenn er hier so klar gesagt bekommt, dass er verdammt wird, wenn er Paulus Briefe ablehnt oder verdreht!

4.) Die Aufgaben der Männer in der Gemeinde und Voraussetzungen für bestimmte Aufgaben.

Diesen Abschnitt kann man in 2 Bereiche unterteilen.

- a.) Aufgaben der Männer in der Gemeinde und
- b.) Aufgaben der Männer in der Familie.

a.) Aufgaben der Männer in der Gemeinde

Zunächst suchen wir mal die Bibelverse raus, welche etwas über die Männer in der Gemeinde berichten.

Die ersten Ämter für die Gemeinde setzte Jesus selber ein, als es die Gemeinde als solches noch gar nicht gab. Es waren die ersten 12 Apostel, so wie wir es in **Matthäus 10 in den Versen 1 bis 6** lesen.

Wir wissen aus den 4 Evangelien, dass Jesus auch sehr viele Jüngerinnen hatte und das ihnen auch viele Frauen gedient haben. Aber die Amtsgabe der Apostel und den Auftrag seine Herde zu weiden, gab Jesus ausschließlich (also zu 100%) nur Männern.

In **Apostelgeschichte 1, die Verse 23 bis 26** wird durch Losentscheidung die Position vom Verräter Judas mit dem neuen Apostel Matthias ersetzt.

In **Apostelgeschichte 2 die Verse 1 bis 4** bekamen diese 12 Apostel als erstes den Heiligen Geist. Diese 12 Apostel sprachen direkt danach in den unterschiedlichsten Sprachen um den anwesenden Menschen in Jerusalem das Evangelium zu verkünden. An diesem ersten Tag der Gemeinde wurden durch sie nach Vers 41 3000 Seelen getauft. Petrus verspricht in Vers 38, dass sie danach auch noch den Heiligen Geist empfangen werden.

In **Apostelgeschichte 6** werden dann die ersten 7 Männer eingesetzt, welche administrative Aufgaben ausführen sollten. Auch hier wird deutlich, dass ausschließlich Männer solche administrativen Aufgaben erledigen dürfen. Die Amtseinführung wird mit dem „Hände Auflegen“ der Apostel gemacht. Später erfahren wir, dass diese Männer auch gepredigt haben. **Apg.7, 8:5, 8:26-40**

In **Apostelgeschichte 8** hat Samarien das Wort Gottes auch angenommen und es wurden viele getauft, aber der Heilige Geist fiel noch auf keinen. Erst als die Apostel Petrus und Johannes ihnen auch die Hände auflegten, kam auch über sie der Heilige Geist.

In **Apostelgeschichte 11:27** lesen wir etwas von Propheten, welche von Jerusalem nach Antiochien herabgingen. Bei diesem Personenkreis liest man

nirgends etwas von einer „Amtseinsetzung“ durch Menschen, denn Gott selbst beruft sie, genauso wie auch im Alten Testament.

Bei **1. Timotheus 3** sagt Paulus, was notwendig ist, wenn Timotheus einige Brüder zu Aufseher / Bischöfe oder Diener / Diakone macht. Hier gibt es also, wie auch bei den Aposteln sozusagen eine „Amtseisetzung“ durch Menschen.

Dabei müssen diese Männer mehrere Voraussetzungen erfüllen, um überhaupt in Frage zu kommen:

Z.B. ist es wichtig, dass sie verheiratet sind, und zwar mit einer Frau! Das war bei den liberalen Griechen anscheinend nicht selbstverständlich, wie auch heute wieder. Und sie sollen schon Kinder haben! Es sollen ehrbare Männer sein, welche durch ihre eigene Familie schon ihre Lehrfähigkeit für die eigene Familie bewiesen haben. So dass ihre Familien folgsam und gottesfürchtig sind. Falls dies nicht der Fall sein sollte oder sie noch Neulinge im Glauben sind, dürfen sie so ein Amt NICHT erhalten. Im Vers 11 wird auch speziell darauf aufmerksam gemacht, dass die Frauen von diesen Brüdern ebenfalls ehrbar sein müssen, keine Lästerrinnen, nüchtern und treu in allen Dingen.

Es reicht also nicht, wenn der Mann alleine die richtigen Voraussetzungen mitbringt, sondern er muss mit einer Frau verheiratet sein und seine Frau muss ebenfalls die nötigen Qualifikationen haben! Beide werden also als „Gespann“ betrachtet! Dieses „Gespann“, in dem der Mann und die Frau als Einheit gesehen wird, ist ein ganz gravierender Schlüssel zum Verständnis vom Worte Gottes speziell zu diesem Thema. Später erfahren wir noch, dass dieses Gespann von Mann und Frau direkt mit Jesus und der Brautgemeinde verglichen wird. Weiter wird im Text noch verlangt, dass der Mann mit seiner Familie schon bewiesen haben muss, dass er einer kleinen Gruppe von Menschen gut vorstehen kann und sie zum gottesfürchtigen Leben anhalten kann.

Damit man meine Aussagen selbst überprüfen kann sehen wir nachfolgend in

1. Timotheus 3 die Verse 1-13 ausgeschrieben. (Elberfelder von 1905)

1 Das Wort ist gewiß: Wenn jemand nach einem Aufseherdienst trachtet, so begehrt er ein schönes Werk.

2 Der Aufseher nun muß untadelig sein, eines Weibes Mann, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig;

3 nicht dem Wein ergeben, kein Schläger, sondern gelinde, nicht streitsüchtig, nicht geldliebend,

4 der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem würdigen Ernst

5 (wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?),

6 nicht ein Neuling, auf daß er nicht aufgebläht, ins Gericht des Teufels ver falle.

7 Er muß aber auch ein gutes Zeugnis haben von denen, die draußen sind, auf daß er nicht in Schmach und in den Fallstrick des Teufels ver falle.

8 Die Diener {Griech.: Diakonen; so auch V.12} desgleichen, würdig, nicht doppelzünftig, nicht vielem Wein ergeben, nicht schändlichem Gewinn nachgehend,

9 die das Geheimnis des Glaubens in reinem Gewissen bewahren.

10 Laß diese aber zuerst erprobt werden, dann laß sie dienen, wenn sie untadelig sind.

11 Die Weiber desgleichen, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem.

12 Die Diener seien eines Weibes Mann, die ihren Kindern und den eigenen Häusern wohl vorstehen;

13 denn die, welche wohl gedient haben, erwerben sich eine schöne Stufe und viel Freimütigkeit im Glauben, der in Christo Jesu ist.

Zum Titus sagt Paulus sinngemäß das gleiche in **Titus 1**.

Also bei allen 3 Ämtern, sowohl für die Administrativen Aufgaben, bei denen es noch nicht wichtig ist, dass die Männer verheiratet sind, als auch für Aufsehern (Bischöfe) und für Dienern (Diakone), ist es eine zwingende Voraussetzung, dass sie Männer sind. Bei den letzten beiden sogar mit einer Frau verheiratete Männer, welche schon Kinder haben und diese Familie harmonisch und gottesfürchtig sind. Man könnte einwenden, dass Paulus selbst ledig war und dass er diesen Ledigenstand sogar hoch gelobt hat, wenn man ihn (diesen Stand) absichtlich hat, damit man Gott mehr dienen kann. Aber er Paulus selbst hatte gar kein Aufseheramt in einer Gemeinde.

Was wir an diesen Beispielen mit den Voraussetzungen für Ämter gesehen haben, wird im Umkehrschluss auch noch einmal direkt in **1. Korinther 14:34** und **1. Timotheus 2:12** angesprochen, indem explizit darauf hingewiesen wird, dass Frauen diese Voraussetzungen schon deshalb nicht erfüllen können, weil sie Frauen sind. Eigentlich wären diese beiden Verse schon überflüssig, wenn man die Voraussetzungen für Ämter durchliest. Aber Gott macht es noch einmal ausdrücklich und ausführlich für jeden, der diese Logik noch nicht durchschaut hat.

b.) Aufgaben der Männer in der Familie

Bei den schon besprochenen Kapiteln in **1. Timotheus 3** und **Titus 1** wird gesagt, dass die Männer ihren Familien „vorstehen“ sollen. Das ist ganz wichtig! Sie sollen also Vorbilder sein und auch die Entscheidungsträger dieser Familien sein, und sie sollen die Familienmitglieder auch ebenfalls zu einem gottesfürchtigen Leben anhalten.

Wenn ein Mann seine Frau (abgöttisch) verehrt und immer nur das tut, was sie will, weil sie es will und nicht weil dies gottgefällig ist, dann ist er später selber **mit** daran schuld, falls sie ihn einmal betrügen wird. Er ist seiner „Vorsteherrolle“, welche er von Gott mit der Führung dieser Familie bekommen hat, nicht gerecht geworden. Und diese, (seine) Ungerechtigkeit, kommt daher, weil er seine Frau im Herzen über Gott gestellt hat. Es ist natürlich trotzdem extrem wichtig, dass die Männer ihre Frauen auch lieben. Die von Gott verordnete Rollenverteilung in der Familie ist aber keineswegs eine Wertigkeit der Person, sondern eine „Gehorsamsübung“ im Kleinen, so dass man den Anordnungen Gottes später im Großen auch gerecht wird.

Die Rolle zwischen Mann und Frau soll ganz genauso sein, wie die Rolle von Jesus Christus zur Brautgemeinde. Da kann auch nicht die Gemeinde unseren Herrn Jesus Christus „vorschreiben“ und sagen, welche Gebote sie gerne hätte. Sondern es ist genau anders herum. Trotzdem gab Jesus sein Leben für seine Braut! Und dazu sollen die Männer auch bereit sein!

Dies wird uns in **Epheser 5 Vers 22-25** ganz prägnant gesagt:

**22 Ihr Frauen, ordnet euch euren eigenen Männern unter als dem Herrn;
23 denn der Mann ist das Haupt der Frau, wie auch Christus das Haupt der Gemeinde ist; und er ist der Retter des Leibes.**

24 Wie nun die Gemeinde sich Christus unterordnet, so auch die Frauen ihren eigenen Männern in allem.

25 Ihr Männer, liebt eure Frauen, gleichwie auch Christus die Gemeinde geliebt hat und sich selbst für sie hingegeben hat,

Darüber hinaus haben die Männer aber eine weitere Pflicht, bei der sie den Frauen unbedingt nachgeben sollen! Diese Pflicht ist aber auch wieder eine gegenseitige Pflicht. Das erfahren wir dann in.

1. Korinther 7 Vers 4-5

(Schlachter von 2000)

4 Die Frau verfügt nicht selbst über ihren Leib, sondern der Mann; gleicherweise verfügt aber auch der Mann nicht selbst über seinen Leib, sondern die Frau.

5 Entzieht euch einander nicht, außer nach Übereinkunft eine Zeitlang, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmen könnt; und kommt

dann wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht um eurer Unenthaltbarkeit willen.

Auf Deutsch gesagt:

Der Mann muss mit seiner Frau immer Sex haben, wenn sie es will und umgekehrt auch. Immer wenn einer der beiden Partner Sex haben will müssen sie unbedingt Sex miteinander haben. Das sexuelle einseitige entziehen eines Partners ist Sünde und schadet der Ehe und wird, wenn es öfters vorkommt automatisch zur Zerstörung der Beziehung führen. Diese 2 Verse in der Bibel sind der Schlüssel zu einem harmonischen Eheleben. Diese Anweisung ist besser als alle Eheberatungsstellen und Psychologen zusammen. Man müsste sich nur an die göttlichen Vorgaben halten und bekommt dann automatisch den Segen von Gott für diese Ehe geschenkt.

Früher wurde dieses biblische Verhaltensgesetz als „Eheliche Pflicht“ bezeichnet. Heute gibt es das in unserer Gesellschaft nicht mehr, und wurde sogar umgedreht! Derjenige, welcher diese biblisch verordnete „Eheliche Pflicht“ von seinem Partner einfordern möchte, wird als „Vergewaltiger“ an den Pranger gestellt und verurteilt!

Die heutige „Rechtsauffassung“ in unserer Gesellschaft, ist also genau anders herum als die göttliche und somit satanisch! Falls wir uns mit der heutigen gesellschaftlichen Ordnung sogar identifizieren können, lehnen wir Jesus Gebote aktiv ab und sind auf dem gleichen Weg wie Satan selbst!

Nicht, dass ich jetzt falsch verstanden werde:

Wenn ein Christ sein Recht EINFORDERT, dann ist das natürlich auch NICHT christlich und somit auch eine Sünde!

Die sexuelle Verweigerung eines Partners ist wie ein Schlag ins Gesicht anzusehen. Da sollen wir dann sogar noch die andere Seite hinhalten. Aber das christliche Recht ist im zitierten Fall auf der Seite des Ehepartners, der Sex haben möchte.

Und es ist eine Sünde für den Partner, der sich verweigert! Und falls dieser Partner diese Verweigerung später nie bereuen sollte, wird diese Sünde ihm auch nicht vergeben. Wir bekommen nur das vergeben, was wir bereuen. Und wenn uns irgendetwas nicht vergeben wird, dann kommen wir automatisch in den Feuersee!

Buße zu tun bedeutet, umzukehren und um Verzeihung zu bitten, sobald man erkennt, dass man bisher falsch gehandelt hat. Meistens sogar ist unser Handeln basierend auf falschen „Rechtsvorstellungen“, man dachte also

vorher, man würde richtig denken und handeln! Diesen in der Bibel dargelegten Sachverhalt muss ich unbedingt so auf den Punkt gespitzt formulieren, damit man den Satanismus und das Verderben in den Gesetzen unserer Gesellschaft auch deutlich sieht!

Die sogenannten Menschenrechte, welche bei der französischen Revolution zuerst niedergeschrieben wurden und danach immer weiter verfeinert wurden, sind zutiefst satanisch! Das, was wir in der Schule als Gut gelernt bekommen haben müssen wir als bekehrte Christen grundsätzlich wieder ablehnen! Das muss jeder Christ nicht nur erkennen und anerkennen, sondern jeder echte Christ sollte diese satanischen Rechte, welche Gottes Gebote widersprechen, sogar hassen! Schon bei ihrer Niederschrift wurden göttlichen Geboten ganz offen widersprochen, z.B. mit dem sogenannten Recht auf Scheidung. Und sie wurden extra so verfasst und sichtbar in Szene gesetzt, dass sie auf 2 Tafeln geschrieben, bewusst ein Kontrapunkt zu den 10 Geboten Gottes sein sollen. Und diese sogenannten Menschenrechte sind voll mit satanischen Symbolen verziert. Heute sagt man ja sogar, dass es ein Menschenrecht sei zu morden, wenn wir an die Abtreibung denken. Satan ist ja der Menschenmörder von Anfang an und ausgerechnet dem haben diese Menschen diese sogenannten Menschenrechte gewidmet!

Johannes schreibt in seinem ersten Brief **1. Johannes 2:15-17**

15 Habt nicht lieb die Welt, noch was in der Welt ist! Wenn jemand die Welt lieb hat, so ist die Liebe des Vaters nicht in ihm.

16 Denn alles, was in der Welt ist, die Fleischeslust, die Augenlust und der Hochmut des Lebens, ist nicht von dem Vater, sondern von der Welt.

17 Und die Welt vergeht und ihre Lust; wer aber den Willen Gottes tut, der bleibt in Ewigkeit.

Und Jakobus formuliert diesen Umstand noch einmal ganz scharf in

Jakobus 4:4

4 Ihr Ehebrecher und Ehebrecherinnen, wißt ihr nicht, daß die Freundschaft mit der Welt Feindschaft gegen Gott ist? Wer also ein Freund der Welt sein will, der macht sich zum Feind Gottes!

Zusammengefasst sagt die Bibel, dass der Mann der eigenen Familie als Vorbild und Entscheidungsträger vorstehen soll. Er ist angehalten sowohl seine Frau als auch seine Kinder im Worte Gottes zu erziehen. Die Rangordnung der von Gott vorgegebenen Entscheidungskette hat aber nichts mit der Wertigkeit der Personen zu tun, sondern lediglich mit dem Gehorsam Gott gegenüber. Die Männer sind darüber hinaus besonders verpflichtet ihre Frauen zu lieben und sich, falls es nötig ist, sogar für sie zu opfern. Genauso wie es Jesus für uns gemacht hat.

5.) Die Aufgaben der Frauen in der Gemeinde.

Auch hier können wir diesen Abschnitt wieder in a und b unterteilen:

- a.) Aufgaben der Frauen in der Gemeinde
- b.) Aufgaben der Frauen in der Familie

a.) Aufgaben der Frauen in der Gemeinde

Sowohl im Alten- als auch im Neuen Testament sind viele Frauen beschrieben, welche alle etwas Besonderes gemacht haben. Es war aber, bis auf eine Ausnahme, nirgends dort etwas geschrieben, dass sie predigen würden. Und diese eine Ausnahme wird als Negativbeispiel für eine besonders verdorbene Gemeinde gezeigt!

Auf diese in der Bibel erwähnten Frauen gehe ich am Ende des vorletzten Kapitels näher ein.

In diesem Kapitel schauen wir uns die direkten Anordnungen Gottes an, was die Aufgaben der Frauen in der Gemeinde angeht und was diese Aufgaben unter keinen Umständen sein dürfen.

Es geht dabei um Gehorsam und um das „sich in die Rolle hineinzufügen“, welche Gott für mich persönlich vorgesehen hat.

Auch bei Männern untereinander gibt es im Alten Testament unterschiedliche Aufgaben. Das hat aber trotz bestimmter Führungspositionen, z.B. dass Könige nur aus dem Hause Davids kommen dürfen, nichts mit der „Wertigkeit“ eines Menschen zu tun. Die Bundeslade durfte z.B. nur von ganz bestimmten Männern berührt werden. Als dies einmal missachtet wurde, um die Bundeslade vor dem Umfallen zu bewahren, wurde der Mann von Gott direkt auf der Stelle getötet. **2. Samuel 6:6-7**

Das Neue Testament ist ein Aufbau bzw. eine Ergänzung vom Alten Testament. Im Alten Testament erfahren wir z.B. die „Grundstruktur“ einer Familie, welche die Zelle der Gemeinde ist, bei der Erschaffung von Eva in

1. Mose 2:18 (Schlachter von 2000)
18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!

Und im Neuen Testament bekommen wir mehrere Beispiele gezeigt wie das Wort „Gehilfin“ in der Praxis auszusehen hat.

Im Neuen Testament werden Frauen in der Gemeindegemeinschaft bzw. im Dienen häufiger erwähnt. Es fing bereits mit der Wirkzeit von Jesus an, wenn wir z.B. an **Martha** denken, welche sich um das Wohl von Jesus und den Jüngern gekümmert hatte, womit konkret das Zubereiten des Essens und wahrscheinlich auch die Reinigung ihrer Kleider gemeint war. Und wenn wir an **Maria** denken, welche Jesus mit dem kostbaren Nardenöl gesalbt hatte, sehen wir wie dieses Wort „Gehilfin“ sich in dem persönlichen Wohlergehen eines Glaubensbruders wiederfindet. Besonders wird dieses Dienen der Frauen bei Jesus Kreuzigung betont. Da lesen wir z.B. in

Matthäus 27:55-56

55 Es waren aber dort viele Frauen, die von ferne zusahen, welche Jesus von Galiläa her gefolgt waren und ihm gedient hatten;

56 unter ihnen waren Maria Magdalena und Maria, die Mutter des Jakobus und Joses, und die Mutter der Söhne des Zebedäus

Bis jetzt kennen wir also 3 Punkte der Aufgaben der Frauen in der Gemeinde, welche die Bibel direkt bzw. indirekt anspricht:

- 1.) Sorge um das leibliche Wohl der Gemeinde bezogen auf das Essen machen.
- 2.) Sorge um das leibliche Wohl der Gemeinde bezogen auf das Waschen.
- 3.) Sorge um das leibliche persönliche Wohl einzelner Brüder in der Gemeinde.

In **Apostelgeschichte 21:8-9** erfahren wir etwas von 4 Töchtern des Philippus, welche Jungfrauen waren, und welche eine prophetische Gabe hatten.

8 Am folgenden Tag aber zogen wir, die wir Paulus begleiteten, fort und kamen nach Cäsarea; und wir gingen in das Haus des Evangelisten Philippus, der einer von den Sieben war, und blieben bei ihm.

9 Dieser hatte vier Töchter, Jungfrauen, die weissagten (4).

Auffällig bei diesem kurzen Satz ist auch noch, dass der Heilige Geist, der ja die Bibel diktiert hat, darauf Wert legt, dass alle 4 Frauen noch Jungfrauen waren! Eine prophetische Gabe kommt vom Heiligen Geist, also von Gott direkt, und ist nicht auf ein Amt angewiesen. Diese Gabe kann zu jedem kommen, denn der Geist weht, wo er will. **Johannes 3:8**

- 4.) Der Heilige Geist kann auch durch Frauen direkt sprechen.

Dieses „Sprechen“ sind aber immer Weissagungen und keine Predigten! Übrigens gilt das auch heute noch! Das sind dann aber immer persönliche Aussagen für Personen oder Gruppen und auf keinen Fall Aussagen, welche

die Bibel „ergänzen“. Der Heilige Geist hat am Ende der Bibel diktiert, dass dieses Buch jetzt vollständig ist und nicht mehr ergänzt werden darf. Jeder der dies tut, indem er etwas aus der Bibel als ungültig erklärt oder etwas als zusätzlich erklärt, verflucht sich selbst und entlarvt sich somit auch als falscher Prophet. Egal ob Frau oder Mann! **Offenbarung 22: 18-19**

Weitere Aufgaben erfahren wir von den Witwen in der Gemeinde:

1. Timotheus 5:3-7

(Schlachter von 2000)

3 Ehre die Witwen, die wirklich Witwen sind.

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so sollen diese zuerst lernen, am eigenen Haus gottesfürchtig zu handeln und den Eltern Empfangenes zu vergelten (5); denn das ist gut und angenehm vor Gott.

5 Eine wirkliche und vereinsamte Witwe aber hat ihre Hoffnung auf Gott gesetzt und bleibt beständig im Flehen und Gebet Tag und Nacht (6);

6 eine genußsüchtige jedoch ist lebendig tot.

7 Sprich das offen aus, damit sie untadelig sind!

Die Witwen also, welche Omas sind, sollen ---zuerst--- ihre eigenen Enkel dazu anhalten, ihre Eltern zu ehren. Dieses Wort „zuerst“ impliziert, dass diese Witwen sich dann auch darüber hinaus in ähnlicher Form um die Kinder der Gemeinde kümmern sollen. Aber ihr spezieller Fokus soll die eigene Familie sein und bleiben.

Hier sind also als zwei positive Aufgaben für vorwiegend ältere Frauen erwähnt, welche wir fortlaufend mit den anderen Punkten hier aufzählen:

- 5.) Die Enkelkindererziehung in Ehrfurcht zu den Eltern und
- 6.) Das ständige Flehen und Gebet, Tag und Nacht.

Und als Negativbeispiel werden sogenannte „Lustige Witwen“ angesprochen, welche nur sich selber im Fokus haben, und nicht das Wohl der Gemeinde. Paulus bezeichnet diese „lustigen Witwen“ als „lebendig tot“!

Und im letzten Vers 7 wird darauf aufmerksam gemacht, dass es sehr wichtig ist, diese Aufgaben der Witwen den Gemeindemitgliedern auch zu sagen!

Es gibt heute leider sehr viele „lustige Witwen“ in den christlichen Gemeinden, welche „lebendig tot“ sind, weil diese klaren Worte nicht mehr gepredigt werden. Die Prediger selbst sind also zum großen Teil mitschuldig daran, dass Witwen verloren gehen....

Das ganze Kapitel von **1. Timotheus 5** ist es wert noch einmal im gesamten zu lesen. Als nächstes präsentiere ich die Verse 10 bis 14 aus dem gleichen Kapitel, weil dort viele Aufgaben für Frauen aufgelistet sind:

- 1. Timotheus 5:10-14** (Schlachter von 2000)
10 und ein Zeugnis guter Werke hat; wenn sie Kinder aufgezogen (7), Gastfreundschaft geübt (8), die Füße der Heiligen gewaschen (9), Bedrängten geholfen hat (10), wenn sie sich jedem guten Werk gewidmet hat (11).
11 Jüngere Witwen aber weise ab; denn wenn sie gegen [den Willen des] Christus begehrt geworden sind, wollen sie heiraten
12 und kommen [damit] unter das Urteil, daß sie die erste Treue gebrochen haben.
13 Zugleich lernen sie auch untätig zu sein, indem sie in den Häusern herumlaufen; und nicht nur untätig, sondern auch geschwätzig und neugierig zu sein; und sie reden, was sich nicht gehört.
14 So will ich nun, daß jüngere [Witwen] heiraten (12), Kinder gebären (13), den Haushalt führen (14) und dem Widersacher keinen Anlaß zur Lästerung geben (15);

Die Punkte 7 bis 11 beschäftigt sich mit den alten Witwen, was sie noch tun können und schon taten. Und die Punkte 12 bis 15 beschäftigt sich mit den jungen Witwen, welche für die Zukunft andere Aufgaben haben, als die alten Witwen.

- 7.) Eigene Kinder erziehen.
- 8.) Gastfreundschaft ausüben.
- 9.) Den Heiligen die Füße waschen.
- 10.) Bedrängten helfen.
- 11.) Sich jedem guten Werke widmen.
- 12.) Heiraten.
- 13.) Kinder gebären.
- 14.) Haushalt führen.
- 15.) Dem Widersacher keinen Anlaß zur Lästerung geben.

Von der Schwester Phöbe lesen wir in **Römer 16:1-2**, dass sie in der Gemeinde Kenchreä gedient hatte und vielen „Beistand“ getan hat, u.A. auch Paulus selbst. Hier wird von keinem Amt gesprochen, sondern vom Dienen! Da werden die Punkte 1 bis 3 mit gemeint sein und vermutlich auch noch ein neuer Punkt, den man als

- 16.) Finanzielle Unterstützung ansehen kann.

Römer 16:1-2

(Schlachter von 2000)

**1. Ich empfehle euch aber unsere Schwester Phöbe, die eine Dienerin der Gemeinde in Kenchreä ist,
2 damit ihr sie aufnehmt im Herrn, wie es sich für Heilige geziemt, und ihr in allen Dingen beisteht, in denen sie euch braucht; denn auch sie ist vielen ein Beistand gewesen, auch mir selbst.**

Eine ähnliche Aussage finden wir auch von Schwester Tabitha in **Apostelgeschichte 9:36**

36 In Joppe aber war eine Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt »Gazelle« heißt; diese war reich an guten Werken und Wohltätigkeit (16.), die sie übte.

Auch dem Titus gibt Paulus ähnliche Anweisungen. In **Titus 2:3-5** lesen wir folgendes:

Titus 2:3-5

(Schlachter von 2000)

**3 daß sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, daß sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuß ergeben, sondern Lehrerinnen des Guten (17),
4 damit sie die jungen Frauen dazu anleiten (17), ihre Männer und ihre Kinder zu lieben (18),
5 besonnen zu sein (19), keusch (20), häuslich (21), gütig (22), und sich ihren Männern unterzuordnen (23), damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.**

Bei Punkt 17 könnten einige sagen: „Hier steht ja doch, dass die Frauen Lehrerinnen sein sollen.“ Ja, natürlich sollen sie das sein, aber den Kindern, wie wir es vorher schon gesehen haben und hier ausdrücklich den jungen Frauen, aber nicht den Männern!

- 17.) Lehrerinnen des Guten für die jungen Frauen.
- 18.) Sie sollen lehren dass die jungen Frauen ihre Kinder und ihre Männer lieben.
- 19.) Sie sollen besonnen sein.
- 20.) Sie sollen keusch sein.
- 21.) Die Frauen sollen häuslich sein!

Dieser Punkt, der eine göttliche Anweisung ist, steht jedem Ansinnen einer Frau auf berufliche Karriere diametral entgegen!

- 22.) Die Frauen sollen gütig sein.
- 23.) Sie sollen sich ihren Männern unterordnen.

Bis hierher haben wir uns 23 Beispiele von Arbeiten angeschaut, welche von Frauen in der Gemeinde gemacht werden dürfen und sogar sollen. Es gibt bestimmt noch mehr, aber diese Arbeiten sind konkret in Gottes Wort angesprochen, wie wir gerade an einigen Bibelversen gesehen haben. Wenn jemand hiermit schon „nicht zufrieden“ ist, dann rebelliert er innerlich nicht gegen ein „menschliches Frauenbild“, sondern gegen Gott direkt!

Als nächstes sehen wir zwei Bibelverse, welche ganz konkret ansprechen, was Frauen in der Gemeinde NICHT machen dürfen!

1. Korinther 14:34

34 Eure Frauen sollen in den Gemeinden schweigen; denn es ist ihnen nicht gestattet zu reden, sondern sie sollen sich unterordnen, wie es auch das Gesetz sagt.

1. Timotheus 2:12

12 Aber ich gestatte einer Frau nicht zu lehren, auch nicht, daß sie über den Mann herrscht, sondern sie soll sich still verhalten.

Hier haben wir zwei eindeutige Verse zu diesem Thema. Und alle anderen Verse, in welche man evtl. noch viel mehr hineininterpretieren möchte als dasteht, dürfen mit diesen zusätzlichen „Interpretationen“ diesen eindeutigen Versen NICHT widersprechen. Falls doch, dann wären diese Interpretationen von vorneherein als grundsätzlich falsch abzulehnen.

Einen Vers, in dem sehr viel falsches hineininterpretiert wird, was da gar nicht steht, finden wir in **Römer 16 Vers 7**:

(Schlachter von 2000)

7 Grüßt Andronicus und Junias, meine Verwandten und Mitgefangenen, die unter den Aposteln angesehen und vor mir in Christus gewesen sind.

Warum sollte dieser Vers ein Anlass zu Diskussionen geben, könnte man denken. Das liegt daran, dass in einigen handschriftlichen Überlieferungen das „s“ bei dem Namen Junias fehlt. Und Junia ist ja ein weiblicher Name! Und bei anderen Übersetzungen der gleichen Grundwörter, wird noch im gleichen Satz gesagt, dass die genannten Personen nicht von den Aposteln anerkannt sind, sondern dass sie selber anerkannte Apostel sind. Dazu schauen wir uns jetzt mal die Lutherübersetzung an:

Römer 16 Vers 7

(Luther von 1912)

7 Grüßet den Andronikus und den Junias, meine Gefreundeten und meine Mitgefangenen, welche sind berühmte Apostel und vor mir gewesen in Christo.

„Also“, so interpretieren unverständige oder sogar böswillige Menschen, „gab es auch eine Apostelin mit Namen Junia!“

Das ist wegen der beiden schon genannten Verse und den gesamten Rest der Bibel aber unmöglich! Selbst wenn diese Person ein Apostel war und „Junia“ und nicht „Junias“ hieß, war er trotzdem zwingend ein Mann! Außerdem steht im gleichen Vers das Wort Apostel im Maskulin.

Auch heute noch gibt es sehr viele Männer, auch berühmte, welche Frauennamen haben, wie z.B. Carl Maria von Weber oder Andrea Bocelli.

Das fehlende „s“ in den älteren handschriftlichen Überlieferungen war Anlass genug, dass schon Artikel und Bücher über diese angebliche „Apostelin“ geschrieben wurden. Solche Menschen verfluchen sich selbst, indem sie ihre Gottlosigkeit auch noch mit solchen fadenscheinigen Argumenten rechtfertigen möchten.

Schon bei den zuvor beschriebenen Voraussetzungen für ein Amt in der Gemeinde, in den Briefen an Timotheus und Titus war eindeutig ersichtlich, dass ausschließlich Männer dafür in Frage kamen. Und speziell für die Skeptiker dieser eindeutigen biblischen Aussage hat Gott diesen, von ihm vorgegebenen Sachverhalt, hier absichtlich in diesen beiden Versen **1. Korinther 14:34** und **1. Timotheus 2:12** noch einmal auf den Punkt gebracht.

Jeder, der dagegen widerstrebt, widerstrebt gegen Gottes Ordnungen und somit gegen Gott selbst. Diese Person ist deshalb ohne Zweifel auf den gleichen Weg wie Satan.

Eine angeblich „christliche“ Predigt einer Frau ist daher nichts anderes, als das „Abwerben“ bzw. „Ablenken“ der echten Christen von dem schmalen Weg zur Erlösung. Das ist KEINE „christliche“ Mission, sondern eine satanische Mission unter falscher Flagge!

Ich kann mir kaum vorstellen, dass Frauen, welche Predigen, diese beiden Verse nicht kennen. Und wenn sie diese beiden Verse kennen, dann müssen sie diese aktiv ablehnen. Sie glauben also entweder selbst nicht der Bibel als Gottes unverfälschtes Wort und sind daher noch keine zum wahren Glauben durchgedrungene Christen, oder sie lehnen diese Aussage Gottes absichtlich ab und sind damit bewusste Antichristen!

Die Bibel, also Gottes Wort, bezeichnet an sehr vielen Stellen das Abweichen von der Lehre Gottes als Hurerei im Glauben. Dabei ist es unerheblich, ob

man anderen Götzen zusätzlich zum richtigen Gott anhängt, oder nur der Lehre Gottes etwas wegnimmt oder sogar zufügt.

Jede Predigerin, welche sich selbst als christlich bezeichnet, ist daher so eine Hure im Glauben! Sie verkündet auf der Einen Seite zwar Gottes Wort, aber auf der anderen Seite sagt sie eindeutig, mit jedem gesprochenen Wort in ihrer Predigt, dass für sie und ihre „Gläubigen“, bestimmte Verse von Gottes Wort NICHT gelten! Sie setzt ihr persönliches „Gerechtigkeitsempfinden“ über das von Gott und erhebt sich selbst somit über Gott. Das ist der gleiche Weg von Luzifer!

Und Huren und Hurer kommen ohne Zweifel in den Feuersee!

Offenbarung 21:8

Bei so einer klaren Aussage wird oft eingewendet, dass wir nicht richten sollen und dass Jesus auch der Hure bzw. Ehebrecherin vergeben hat. Das ist richtig und jeder Hure und jedem Hurer, ob im Geistigen oder im Natürlichen kann immer noch vergeben werden.

Diese Person muss aber ihre Hurerei nicht nur aufgeben, sondern auch noch einsehen, dass es verkehrt war. Ohne diese Einsicht gibt es nämlich keine echte Reue. Uns wird nämlich nur vergeben werden, wenn wir unsere gottlosen Taten auch bereuen.

Und so komisch es sich anhört: Wenn eine Frau für Gott predigt, ist es nicht nur verkehrt, sondern geradezu satanisch, weil den Zuhörern ein falsches Evangelium verkündet wird, welches sie vom richtigen Evangelium abbringen möchte.

Dieses Handeln ist sogar gefährlicher für Christen als eine Götzenreligion. Denn die christlichen Zuhörer denken sie hören etwas Christliches und werden aber gleichzeitig unterrichtet, dass man die Bibel nicht wörtlich nehmen darf. Genau das ist Satans ältester Trick. Zur Erinnerung Er fragte Eva: „Sollte Gott gesagt haben?“

Jetzt sind wir noch in der Gnadenzeit und die Aussagen in **Offenbarung 21:8**, wo die Menschen aufgezählt werden, welche in den Feuersee kommen, sind im Durativ geschrieben. Es geht also um Menschen, welche bei ihrem gottlosen Treiben bis zum Schluss geblieben sind. Noch kann aber jeder umkehren! Und wenn wir an die Geschichte mit der Ehebrecherin denken, da hat auch Jesus der Ehebrecherin zum Schluss in **Johannes 8 Vers 11** gesagt: **„gehe hin und sündige hinfort nicht mehr.“**

b.) Aufgaben der Frauen in der Familie

Viele Punkte von den 23, welche wir gerade als Aufgaben der Frauen in der Gemeinde gesehen haben, können wir eins zu eins auch auf die Familie übertragen.

Als erstes schauen wir uns noch einmal den Vers von der Erschaffung von Eva an. In **1. Mose 2:18** lesen wir aus der Schlachterbibel von Jahre 2000:

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!

Dies ist der zentrale Vers zu diesem Thema, weil Gott mit der Erschaffung der Eva auch die Familie erschafft und begründet. Und weil dieser Vers nicht mehr in das heutige Weltbild passt, versucht man ihn willkürlich, ja geradezu böswillig, umzudeuten.

Die folgende Deutung entnehme ich dem Katechismus der Neuapostolischen Kirche, der NAK. Die NAK gehört noch zu den konservativsten Kirchen, welche weder die Götzenanbetung der Katholischen Kirche anhängt, noch (bisher) der liberalen Theologie der Evangelischen Kirchen. Aber an ihrem relativ neuen Katechismus kann man jetzt auch erkennen, dass diejenigen, welche den Heiligen Geist vermitteln sollen, diesen Geist Gottes selbst dämpfen und bewusst widersprechen. Wenn man nicht sensibilisiert ist, fällt das beim „drüberlesen“ ihrer Deutung gar nicht auf. An diesem folgenden Beispiel sieht man aber eindeutig, dass die NAK auf diesem Gebiet eine humanistische Weltanschauung angenommen hat und die Bibel sogar in dieser zentralen Aussage ablehnt!

Dieser **Vers 18 aus 1. Mose 2** wird im *KNK 13.3.1 auf Seite 466 oben* zitiert und im Nachfolgesatz (angeblich) interpretiert.

„- Der Mensch ist auf Gemeinschaft hin angelegt; Mann und Frau haben in ihrem Ehepartner ein Gegenüber, dem sie eine Hilfe sein sollen.“

An diesem Satz ist im Prinzip überhaupt nichts auszusetzen. Der könnte sogar auch aus meiner Feder stammen. Aber weil er als Auslegung des vorher genannten Bibelverses dasteht, kann man erkennen, dass an dieser Stelle absichtlich ein Widerspruch zur Bibel aufgebaut wird. Die Bibel drückt sich nämlich geschlechtsspezifisch aus und gibt eine klare, von Gott verordnete Rangordnung vor. Die NAK verweigert sich aber (neuerdings) diese von Gott gegebene Rangordnung anzuerkennen und drückt sich deshalb hier geschlechtsneutral aus. Ausgerechnet die Personen, welche den Heiligen

Geist vermitteln sollen, widersprechen diesem hier eklatant. Das lässt sogar daran zweifeln, dass sie selbst den Heiligen Geist besitzen. Diese Kirche hatte bisher den gravierenden Vorteil zu anderen Kirchen, dass sie bis in die höchsten Ämter nur Leinenprediger hatte. Die Menschen glaubten also noch, was sie predigten. Doch dann haben sie sogenannte studierte Theologische Berater für die höheren Ämter dazu genommen und diese haben den christlichen Glauben dann auch in dieser Kirche extrem verwässert. Die Evangelischen Kirchen sind hier, im negativen Sinne, noch viel Extrema.

Um ein von Gott gesegnete Ehe zu haben, muss man aber auch die von Gott vorgegebenen Bedingungen für eine Ehe erfüllen. Wenn man diesen von Gott gegebenen Vorgaben innerlich schon bei der Eheschließung widerspricht, kann die Ehe von Gott nicht gesegnet werden.

Wir haben heute angeblich eine Scheidungsrate in Deutschland von 50%. Das ist aber eine geschönte Statistik, weil da auch noch alle alten Ehen, welche vor über 40 Jahren geschlossen wurden, mit enthalten sind. Oder, weil man die Eheschließungen nur mit den Scheidungen vergleicht und die Auflösung der Ehen durch Tod ausblendet. Wenn man aber schaut wieviel Ehen von Deutschen in dem Zeitraum von 2005 bis 2015 geschlossen wurden und heute noch existieren, kommt man sicherlich auf weniger als 10%! Nach dem deutschen Recht muss ein Mann der Frau bis zu seinem Tod Unterhalt zahlen, wenn er eine Ehe von langer Dauer mit ihr gehabt hatte. Und was eine Ehe von langer Dauer ist wird im deutschen Rechtssystem mit 2 Jahren definiert! An so einer „Frucht“ können wir eindeutig erkennen, dass dies jetzt schon ein satanisches Rechtssystem ist!

Jetzt schauen wir und noch einmal die Bibelverse im Neuen Testament an, welche den einfachen Halbsatz „**ich will ihm eine Gehilfin machen**“ mit konkreten Beispielen erklärt:

Die Witwen Omas sollen die Kinder dazu anhalten ihre Eltern zu ehren. Das lesen wir in **1. Timotheus 5:4** (Schlachter von 2000)

4 Wenn aber eine Witwe Kinder oder Enkel hat, so sollen diese zuerst lernen (1), am eigenen Haus gottesfürchtig zu handeln und den Eltern Empfangenes zu vergelten; denn das ist gut und angenehm vor Gott.

Und die Witwen und Omas sollen Lehrerin für die Jungen Frauen sein und sie dazu anhalten ihre Männer und Kinder zu lieben.

Titus 2:3-5

(Schlachter von 2000)

**3 daß sich die alten Frauen gleicherweise so verhalten sollen, wie es Heiligen geziemt, daß sie nicht verleumderisch sein sollen, nicht vielem Weingenuß ergeben, sondern Lehrerinnen des Guten (2),
4 damit sie die jungen Frauen dazu anleiten (2), ihre Männer und ihre Kinder zu lieben (3),
5 besonnen zu sein (4), keusch (5), häuslich (6), gütig (7), und sich ihren Männern unterzuordnen (8), damit das Wort Gottes nicht verlästert wird.**

Wir haben bis jetzt also die Punkte:

- 1.) Witwen und Omas sollen die Kinder anhalten die Eltern zu ehren.
- 2.) Witwen und Omas sollen die jungen Frauen dazu anhalten ihre Männer und Kinder zu lieben.
- 3.) Die Frauen wiederum sollen ihre Männer und ihre Kinder lieben.
- 4.) Die Frauen sollen auch besonnen sein.

Besonnen sein bedeutet auch nicht unüberlegt zu reagieren, wenn z.B. etwas scheinbar Ungerechtes von ihrem Mann kommt. Dies ist eine Eigenschaft zur Deeskalation von Streit.

- 5.) Die Frauen sollen keusch sein.
- 6.) Die Frauen sollen häuslich sein.

Dieser Punkt, der eine göttliche Anweisung ist, steht jedem Ansinnen einer Frau auf berufliche Karriere diametral entgegen!

- 7.) Die Frauen sollen gütig sein.

- 8.) Die Frauen sollen sich ihren Männern unterordnen.

Dieser Punkt, dass die Frauen sich ihren Männern unterordnen sollen, widerspricht der heutigen Rechtsauffassung. Auch hier wird wieder ganz klar deutlich, dass wir ein Rechtssystem haben welches Gottes Wort widerspricht und somit satanisch ist.

Erinnern wir uns auch daran, dass die Ämter nur an die Männer vergeben werden können, welche gottesfürchtige und damit auch gehorsame Frauen haben. Das lesen wir z.B. **1. Timotheus 3 die Verse 2+4+5** (Elberfelder von 1905)

2 Der Aufseher nun muß untadelig sein, eines Weibes Mann, nüchtern, besonnen, sittsam, gastfrei, lehrfähig;

4 der dem eigenen Hause wohl vorsteht, der seine Kinder in Unterwürfigkeit hält mit allem würdigen Ernst

5 (wenn aber jemand dem eigenen Hause nicht vorzustehen weiß, wie wird er die Versammlung Gottes besorgen?),

- 9.) Die Frauen von Amtsträgern sollen ebenfalls ein Vorbild sein und ihre Männer unterstützen.

Und in Vers 11 werden die Frauen der Amtsträger noch einmal extra erwähnt:
11 Die Weiber desgleichen, würdig, nicht verleumderisch, nüchtern, treu in allem.

In **1. Timotheus 5:14** hören wir etwas von jungen Witwen, was aber ebenfalls für alle Frauen zutrifft:

14 So will ich nun, daß jüngere [Witwen] heiraten (10), Kinder gebären (11), den Haushalt führen (12) und dem Widersacher keinen Anlaß zur Lästerung geben (13);

- 10.) Die jüngeren Frauen sollen heiraten
- 11.) Die Frau soll Kinder gebären.
- 12.) Die Frau soll den Haushalt führen.
- 13.) Die Frauen sollen dem Widersacher keinen Anlaß zur Lästerung geben.

Und noch einmal zur Erinnerung, das Gebot, welches dem Mann gegeben worden ist, dass er nicht der Herr seines eigenen Körpers ist, sondern die Frau, gilt auch anders herum. Das erfahren wir dann in.

1. Korinther 7 Vers 4-5 (Schlachter von 2000)
4 Die Frau verfügt nicht selbst über ihren Leib, sondern der Mann (14); gleicherweise verfügt aber auch der Mann nicht selbst über seinen Leib, sondern die Frau.

5 Entzieht euch einander nicht, außer nach Übereinkunft eine Zeitlang, damit ihr euch dem Fasten und dem Gebet widmen könnt; und kommt dann wieder zusammen, damit euch der Satan nicht versucht um eurer Unenthaltbarkeit willen.

- 14.) Genauso, wie der Mann nicht Herr über seinen eigenen Körper ist, sondern die Frau, so ist auch die Frau nicht Herr über ihren eigenen Körper, sondern der Mann.

Auch hier im Bereich der Familie gibt es etwas was die gläubige Frau nicht tun soll! Sie soll ihren ungläubigen Mann NICHT mit Worten missionieren, sondern ausschließlich mit Taten. Diese spezielle Aussage finden wir in

1. Petrus 3:1. (Elberfelder von 1905)
1 Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf daß, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, {O. glauben} sie durch den Wandel der Weiber ohne Wort mögen gewonnen werden,

- 15.) Ungläubige Männer sollen also mit dem Wandel ihrer Frauen und nicht mit ihren Worten missioniert werde.

Diese „Rezepte zur Ehe“, welches uns Gott geschenkt hat, sind viel mehr wert als alle Egetherapeuten der ganzen Erde zusammen. Wenn sich daran die Eheleute halten, werden kleinere Probleme in der Beziehung nicht größer. Diese Rezepte, wenn man sich daran hält, sind nahezu die Garantie dafür, dass die Ehe hält!

Bei diesen 15 Punkten wenden sicherlich viele Leser ein;

„Aber das bedeutet doch nichts anderes als die 3 K's --Kinder Küche Kirche--!“

Genauso ist es. Genau das sagt uns Gott in seinem Wort! Und genau das ist auch der Schlüssel zum echten Glück in der Familie und im Leben! Und das ist kein „menschliches Frauenbild“, sondern eine göttliche Anweisung!

Unseren Kindern in den Schulen wird immer eingetrichtert, dass es eine Tugend sei, wenn man Frauen und Männern gleichbehandelt und dass man ihnen auch die gleichen Aufgaben geben soll. Und den Mädchen wird eingetrichtert, dass sie glücklich werden, wenn sie Karriere machen. Im Blick auf das Wort Gottes, ist dies aber eine satanische Lehre, welche wieder mit einer Lüge „ködert“. Wer diese Bewegung der „Emanzipation der Frauen“ innerlich bejaht, verachtet nicht nur Gottes Anweisungen, sondern unterstützt aktiv eine satanische Agenda!

Vor Gott sind alle Menschen gleich, das ist richtig! Aber sie haben nicht die gleichen Aufgaben. Weder in der Familie, noch in der Gemeinde und auch nicht in der Öffentlichkeit! Es wird sogar als Fluch für ein Volk beschrieben, wenn Frauen es regieren! **Jesaja 3:12**

12 Mein Volk, - seine Bedrücker sind Buben, und Weiber herrschen über dasselbe. Mein Volk, deine Leiter führen irre, und den Weg deiner Pfade haben sie dir entrückt.

Ein Christ, der heute heiratet sollte größten Wert darauflegen, dass sein erwünschter Partner genau diese Anweisungen Gottes auch beherzigt! Das war früher nicht so wichtig wie heute, weil früher unsere Kultur und Gesetze noch an der Bibel angelehnt waren. Heute hingegen widersprechen unsere degenerierte Kultur und die satanischen Gesetze aber ganz offen der Bibel.

Die Ehe zwischen Mann und Frau ist das Abbild von unserem Herrn Jesus Christus und seiner Brautgemeinde. In diesem Bewusstsein sollten wir unsere zukünftigen Partner in 1. Linie danach aussuchen, dass sie die hier genannten 15 Punkte auch selbst beherzigen.

6.) Beispiele von Frauen im Alten und Neuen Testament.

In **Apostelgeschichte 9:36** wird von der Frau Namens **Tabitha** gesprochen, welche als Jüngerin erwähnt wird, und es wird über sie gesagt: **“die war voll guter Werke und Almosen, die sie tat.“** Das ist haargenau das Gleiche, was auch die Frauen zu Jesus Zeiten in den Evangelien taten. Und es sind die Tätigkeiten der Frauen in der Gemeinde, welche wir schon durch Bibelverse herausgefunden haben. Hier wird nicht erwähnt, dass sie predigen würde oder eine Gemeinde leiten würden! Wer dies behauptet, dichtet der Bibel etwas hinzu, was nicht in ihr steht. Liberale Theologen behaupten das aber oft.

36 In Joppe aber war eine Jüngerin namens Tabitha, was übersetzt »Gazelle« heißt; diese war reich an guten Werken und Wohltätigkeit, die sie übte.

In **Apostelgeschichte 16** erfahren wir, dass Paulus mit seiner Missionsmannschaft nach Griechenland übersetzte und in Philippi predigte. Da gab es offensichtlich noch keine jüdische Synagoge, welche eine Mindestzahl von 10 Männern benötigt. Deshalb wurde am Wasser den Frauen gepredigt. In **Vers 13** lesen wir: **„da man pflegte zu beten“**. Wir Christen haben nämlich nicht solche Einschränkungen von mindesten 10 Männer für eine Versammlung bzw. Synagoge, wie die Israeliten. Bei uns reichen 2 bis 3 Personen um sich im Namen Jesus zu versammeln, **Matthäus 18:20**. Solche kleinen Versammlungen sind aber noch keine Gemeinde, bei der dann wieder besondere Regeln gelten.

Ab **Vers 14** erfahren wir dann erstmals etwas von der Purpurchändlerin **Lydia**. Diese Frau war offensichtlich nicht nur gläubig geworden, sondern auch wohlhabend und sie beherbergte darauf die Missionare. Auch hier sieht man wieder einen freiwilligen Dienst an den Missionaren, ohne Amt. In der Bibel steht nur etwas von diesem Dienen und nicht von Predigen dieser Frau!

13 Und am Tage des Sabbaths gingen wir hinaus vor das Tor an einen Fluß, wo es gebräuchlich war, das Gebet zu verrichten; und wir setzten uns nieder und redeten zu den Weibern, die zusammengekommen waren.

14 Und ein gewisses Weib, mit Namen Lydia, eine Purpurkrämerin aus der Stadt Thyatira, welche Gott anbetete, hörte zu, deren Herz der Herr auftat, daß sie achtgab auf das, was von Paulus geredet wurde.

15 Als sie aber getauft worden war und ihr Haus, bat sie und sagte: Wenn ihr urteilt, daß ich dem Herrn treu {O. gläubig} sei, so kehret in mein Haus ein und bleibet. Und sie nötigte uns.

In **Apostelgeschichte 18** lesen wir etwas von dem Juden Aquila und seiner Frau **Priscilla** welche zum Glauben kamen und später, ab **Vers 26** den

Prediger Apollos mit nach Hause nahmen und ihn dort vom Weg Gottes lehrten.

26 Und dieser fing an, freimütig in der Synagoge zu reden. Als aber Aquila und Priscilla ihn hörten, nahmen sie ihn zu sich und legten ihm den Weg Gottes genauer aus.

Dieses Beispiel wird von Irrlehrern oft herangenommen um zu sagen, dass Priscilla eine Predigerin war. Dabei lassen diese Irrlehrer absichtlich aus, bzw. sie verschweigen absichtlich, dass diese beiden Personen zusammen als Ehepaar den Apollos über den Erlösungsweg Jesus Christi aufgeklärt haben. Und darüber hinaus ausdrücklich im eigenen Haus und NICHT in der Gemeinde!

Aber an diesem Beispiel sehen wir trotzdem, dass es Frauen freisteht, das Evangelium weiter zu tragen. Aber eben nicht in Form einer Predigt und erst recht nicht in einer öffentlichen Versammlung, sondern Daheim in den eigenen 4 Wänden.

Ähnlich hat es übrigens auch die Prophetin **Debora** in Alten Testament gemacht. Sie ging nicht zum Stadttor, um dort Gottes Wort zu predigen und mit den anderen Männern, welche dort die Tagesgeschäfte besprachen zu sprechen. Sie blieb auch daheim und setzte sich in den Schatten der Palme ihres Hauses. Und die Leute kamen zu ihr nach Hause. Das lesen wir in **Richter 4:4-5** (Elberfelder von 1905)

4 Und Debora, eine Prophetin, das Weib Lappidoths, richtete Israel in selbiger Zeit.

5 Und sie wohnte unter der Debora-Palme zwischen Rama und Bethel, auf dem Gebirge Ephraim; und die Kinder Israel gingen zu ihr hinauf zu Gericht.

Auch zur Prophetin **Hulda** gingen die Leute in ihr Haus, um Gott zu befragen. Das lesen wir in **2. Könige 22:14** und **2. Chronik 34:22**. Von sich aus gingen beide Prophetinnen nicht zum Volk oder zu den Königen, wie es ihre männlichen „Kollegen“ taten.

2. Könige 22:14 (Elberfelder von 1905)

14 Da gingen der Priester Hilkija und Achikam und Akbor und Schaphan und Asaja zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Schallums, des Sohnes Tikwas, des Sohnes Harchas', des Hüters der Kleider; sie wohnte aber zu Jerusalem im zweiten Stadtteile; und sie redeten zu ihr.

2. Chronik 34:22

22 Da gingen Hilkija und diejenigen, welche der König entboten hatte, zu der Prophetin Hulda, dem Weibe Schallums, des Sohnes Tokhaths, des Sohnes Hasras, des Hüters der Kleider; sie wohnte aber zu Jerusalem im zweiten Stadtteile; und sie redeten auf diese Weise zu ihr.

In **Apostelgeschichte 21:8-9** erfahren wir etwas von den schon erwähnten 4 Töchtern des Philippus, welche Jungfrauen waren, und welche eine prophetische Gabe hatten.

Wie schon erwähnt, ist diese Gabe, welche direkt von Gott kommt an kein Amt gekoppelt und dies bedeutet auch nicht, dass die Person „Weisungsbefugnisse“ hat. Es geht dabei um einzelne Sätze, welche Gott direkt diesen Personen in den Mund legt und nicht um Entscheidungen dieser Personen selbst.

Die Schwester **Phöbe** aus **Römer 16:1-2** habe ich schon weiter oben erwähnt. Auch bei ihr wird von keinem Amt gesprochen, sondern nur vom Dienen!

1 Ich empfehle euch aber Phöbe, unsere Schwester, welche eine Dienerin der Versammlung in Kenchreä ist,

2 auf daß ihr sie in dem Herrn, der Heiligen würdig, aufnehmet und ihr beistehet, in welcher Sache irgend sie euer bedarf; denn auch sie ist vielen ein Beistand {O. eine Beschützerin, Fürsorgerin} gewesen, auch mir selbst.

In **Römer 16:7** wird die auch schon erwähnte Person **Junias** oder **Junia** erwähnt. Aber es ist absurd zu sagen dies sei eine Frau und Apostolin, weil diese Auslegung dem Rest der Bibel widersprechen würde. Also entweder ist diese Person ein Mann, oder, diese Person ist eine Frau und die Übersetzung lautet so, wie wir sie in der Schlachterbibel lesen, und mit dem Verständnis das sie unter den Aposteln (im Sinne von den andern Aposteln) angesehen ist.

Römer 16 Vers 7:

(Schlachter von 2000)

7 Grüßt Andronicus und Junias, meine Verwandten und Mitgefangenen, die unter den Aposteln angesehen und vor mir in Christus gewesen sind.

In **Römer 16:12** werden die Frauen **Tryphäna**, **Tryphosa** und **Persis** erwähnt, welche „**im Herrn arbeiten**“. Damit wird zum Ausdruck gebracht, dass sie die Aufgaben erledigen, welche der Herr für sie vorgesehen hat. Und 23 Aufgaben davon sind schon weiter oben beleuchtet. Auch diese Aussage sagt nicht, dass sie predigen würden.

12 Grüßet Tryphäna und Tryphosa, die im Herrn arbeiten. Grüßet Persis, die Geliebte, die viel gearbeitet hat im Herrn.

In **1. Korinther 1:11** wird eine Person namens **Chloe** erwähnt und das soll ein Frauenname sein. Zur Person selbst wird gar nichts gesagt. Lediglich, dass aus ihrem Gesinde Nachrichten über die Gemeinde von Korinth an Paulus gelangten. Dass diese Person Gesinde hat, bedeutet, dass sie wohlhabend ist, aber nicht, dass sie leitende Funktionen in der Glaubensgemeinde hat. Es wird noch nicht einmal gesagt, ob diese Person selbst gläubig ist!

11 Denn es ist mir von euch kund geworden, meine Brüder, durch die Hausgenossen der Chloe, daß Streitigkeiten unter euch sind.

In **Kolosser 4:15** richtet Paulus einer Person namens **Nymphas** Grüße aus, in dessen Haus die Versammlungen stattfinden. Dies kann aber auch ein Mann sein und ist es wahrscheinlich auch, weil von seinem Haus die Rede ist und nicht von ihrem Haus. Mehr erfahren wir nicht über diese Person in der Bibel.

15 Grüßet die Brüder in Laodicäa, und Nymphas und die Versammlung, die in seinem Hause ist.

In **Philipper 4:2** werden die Frauen **Evodia** und **Syntyche** erwähnt. Sie werden beide ermahnt eines Sinnes zu sein. Auch das hat nicht das Geringste mit Gemeindeführung und Predigen zu tun. Paulus sagt nur, dass sie sich nicht zanken sollen!

2 Die Evodia ermahne ich, und die Syntyche ermahne ich, einerlei gesinnt zu sein im Herrn.

Und in **Offenbarung 2:20** wird (endlich) eine Frau beschrieben, welche eine Gemeinde tatsächlich leitet! Sie nennt sich selbst eine Prophetin, was zum Ausdruck bringt, dass Gott sie nicht so sieht und sie heißt auch noch **Isebel**! Also genauso wie die Hexe aus dem Alten Testament, welche die Israeliten zum Baalskult und Ascherakult verführt hatte. Und genau das gleiche macht diese Isebel im Neuen Testament auch! Sie verführt die Gläubigen zur Hurerei!

Offenbarung 2:20

(Schlachter von 2000)

20 Aber ich habe ein wenig gegen dich, daß du es zuläßt, daß die Frau Isebel, die sich eine Prophetin nennt, meine Knechte lehrt und verführt, Unzucht zu treiben und Götzenopfer zu essen.

Dieser Gemeinde Thyatira wird vorgeworfen, dass sie es zulässt, dass eine Frau lehrt! Hier haben wir also die einzige Frau in der Bibel erwähnt, welche tatsächlich lehrt, und es wird von Gott als absolut negativ dargestellt!

7.) Die Kleiderordnung und die Haartracht von Männern und Frauen in der Brautgemeinde.

Auch bei diesem Thema ist der Vers, der die Schaffung von Eva beschreibt der Schlüsselvers. Und zwar, weil genau hier ein Unterschied zwischen Mann und Frau gemacht wird und eine Begründung für Evas Erschaffung genannt wird.

Mein Sohn sagte zu mir neulich Folgendes:

„Papa, es ist O.K., wenn Du sagst die eine oder andere theologische Aussage ist falsch und dies mit Bibelversen begründest. Aber es stößt negativ auf, wenn Du sagst „Diese Interpretation ist absichtlich falsch“, weil Du dann indirekt sagst, dass Du die Motive der Menschen kennst.“

Grundsätzlich muss ich da meinen Sohn recht geben. Im besagten konkreten Fall hingegen müsste aber m. E. jeder logisch denkende Mensch zur gleichen Schlussfolgerung kommen. Nämlich, dass im besagten Fall absichtlich eine falsche Interpretation dieses Verses bei einigen Kirchen veröffentlicht wird. Deshalb lese ich diesen Vers aus dem Alten Testament und seine biblische Interpretation aus dem Neuen Testament noch einmal vor, bevor ich die verfälschte Interpretation des Katechismus der NAK zeige.

1. Mose 2:18 (Schlachter von 2000)

18 Und Gott der HERR sprach: Es ist nicht gut, daß der Mensch allein sei; ich will ihm eine Gehilfin machen, die ihm entspricht!

Und im Neuen Testament wird auf diesen Unterschied zwischen Mann und Frau in diesem speziellen Vers noch einmal explizit eingegangen:

1. Korinther 11:8-9 (Elberfelder von 1905)

**8 Denn der Mann ist nicht vom Weibe, sondern das Weib vom Manne;
9 denn der Mann wurde auch nicht um des Weibes willen geschaffen, sondern das Weib um des Mannes willen.**

Hier ist also sowohl im Alten als auch im Neuen Testament die Funktion der Frau geschlechtsspezifisch definiert. Theologen, welche einen Katechismus schreiben, kennen beide Aussagen der Bibel. Davon muss man zwingend ausgehen. Und jetzt hören sie sich noch einmal die Definition von 1. Mose 2:18 aus dem Katechismus der NAK an:

„Der Mensch ist auf Gemeinschaft hin angelegt; Mann und Frau haben in ihrem Ehepartner ein gegenüber, dem sie eine Hilfe sein sollen.“

Wie schon gesagt, der Satz an sich ist völlig in Ordnung. Der könnte sogar aus meiner Feder stammen. Aber weit er als Interpretation für **1. Mose 2:18** steht

ist hier eine bewusste Verfälschung des Inhaltes sichtbar. Aus einer geschlechtsspezifischen Aussage wurde eine geschlechtsneutrale Aussage. Man muss also nicht nur die Falschheit dieser Interpretation erkennen, sondern m. E. auch, dass hier eine Absicht dahintersteckt!

Jesus sagt zu uns in **Matthäus 7:15-18** (Elberfelder von 1905)

15 Hütet euch aber vor den falschen Propheten, die in Schafskleidern zu euch kommen, inwendig aber sind sie reißende Wölfe.

16 An ihren Früchten werdet ihr sie erkennen. Liest man etwa von Dornen eine Traube, oder von Disteln Feigen?

17 Also bringt jeder gute Baum gute Früchte, aber der faule Baum bringt schlechte Früchte.

18 Ein guter Baum kann nicht schlechte Früchte bringen, noch ein fauler Baum gute Früchte bringen.

Hier sehen wir ganz offensichtlich eine „schlechte Frucht“ in diesem Katechismus der NAK. Und das soll uns ein Erkennungsmerkmal sein! Aber die NAK ist nur ein Beispiel, wo man anhand von deren neuen Katechismus die Verfälschung von Gottes Wort sieht. Die Evangelischen Kirchen sind da im negativen Sinne noch extrem viel weiter.

Noch sind wir in der Gnadenzeit und diejenigen, welche Gottes Wort, wie in diesem gezeigten Beispiel absichtlich verfälscht haben können noch umkehren und Gnade finden. Dafür müssen sie aber ihre Fehler selbst erkennen und Buße tun. Beten wir für diese Menschen, dass es ihnen noch die Augen geöffnet werden und es ihnen auch noch gelingt.

Die Menschen, welche heute die verschiedenen Kirchen leiten sind zum großen Teil nach 1949 geboren. Damals wurde die Gleichberechtigung von Mann und Frau im Grundgesetz festgelegt. Und 1957 wurde in der BRD der biblisch fundamentierte Gehorsamsparagraph für die Frau aufgehoben. Das muss man aber als satanische Agenda erst erkennen, weil dieser Paragraph biblisch fundamntiert war und ab diesem Augenblick als ungültig deklariert wurde. Eines von mehreren biblischen Fundamenten dieses Gehorsamsparagraphen, der noch zur Kaisers Zeiten in das BGB kam, finden wir in **Epheser 5:22-24**. Alle Menschen, welche danach geboren wurden, sind in unseren Schulen ab dieser Zeit mit dieser satanischen Moral groß geworden. Diese Veränderungen der Gesetze in unserer Gesellschaft in diese Richtung zielen alle in letzter Konsequenz darauf ab die Familien zu zerstören. Die von Gott geschaffene Familie ist nämlich das Abbild von Jesus und seiner Brautgemeinde, wo es ebenfalls eine Rangordnung gibt.

Als wiedergeborener Christ muss einem das aber früher oder später zwangsläufig auffallen. Wenn die maßgeblichen Personen in den jeweiligen Kirchen jetzt ihre Katechismen dieser satanischen Agenda anpassen und bewusst der Bibel widersprechen, dann ist dies ein klares Zeichen, also eine Frucht dafür, dass sie Huren im Glauben sind. In diesem gezeigten Beispiel stellen sie die Moral Satans sogar über die Moral von Gott!

Dieses Thema der Kleiderordnung in der Brautgemeinde Jesus Christ ist sehr überschaulich, da es nur wenige Verse im Neuen Testament darüber gibt. Und deshalb wollen wir uns auch alle anschauen. Es ist aber fast ein gesamtes Kapitel. Damit die Erklärungen von dem Wort Gottes nicht zu weit entfernt sind, schreibe ich zuerst die Verse 3 bis 10 zusammenhängend hier auf und dann die Verse 11 bis 16 etwas später.

- 1. Korinther 11:3-10** (Schlachter von 2000)
3 Ich will aber, daß ihr wißt, daß Christus das Haupt jedes Mannes ist, der Mann aber das Haupt der Frau, Gott aber das Haupt des Christus.
4 Jeder Mann, der betet oder weissagt und etwas auf dem Haupt hat, schändet sein Haupt.
5 Jede Frau aber, die mit unbedecktem Haupt betet oder weissagt, schändet ihr Haupt; es ist ein und dasselbe, wie wenn sie geschoren wäre!
6 Denn wenn sich eine Frau nicht bedecken will, so soll ihr auch das Haar abgeschnitten werden! Wenn es aber für eine Frau schändlich ist, sich das Haar abschneiden oder abscheren zu lassen, so soll sie sich bedecken.
7 Denn der Mann darf das Haupt nicht bedecken, weil er Gottes Bild und Ehre ist; die Frau aber ist die Ehre des Mannes.
8 Denn der Mann kommt nicht von der Frau, sondern die Frau vom Mann;
9 auch wurde der Mann nicht um der Frau willen erschaffen, sondern die Frau um des Mannes willen.
10 Darum soll die Frau ein [Zeichen der] Macht auf dem Haupt haben, um der Engel willen.

Am Anfang (Vers 3) stellt Paulus eine eindeutige „Rangordnung“ in der Entscheidungsfindung fest. Diese Rangordnung muss unter allen Umständen akzeptiert **und begrüßt** werden. Wenn hier schon eine „Disharmonie“ im eigenen Empfinden entsteht, ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass das eigene Rechtsempfinden, dem von Gott widerstrebt! Das ist der „Spiegel“ des Wortes Gottes. Jetzt kann sich jeder neu ausrichten!

Hier diese Rangfolge aus Vers 3 noch einmal aufgelistet:

- 1.) Gott Vater
- 2.) Gott Sohn (Jesus Christus)
- 3.) Menschlicher Mann
- 4.) Menschliche Frau

Die danach beschriebene Haartracht und die Kleiderordnung (Kopfbedeckung beim Gebet) ist ein äußeres Zeichen dafür, ob wir diese von Gott vorgegebene Rangordnung akzeptieren oder ablehnen!

In Vers 4 wird dem Mann verboten, beim Gebet oder bei einer Weissagung sein Haupt zu bedecken! Und dies wird als schändlich bezeichnet! Und in Vers 7 wird dies begründet, „Weil er, der Mann, das Ebenbild Gottes ist!“

Dies ist eine rein christliche Anordnung und hat weder etwas mit der Kultur der Griechen, noch etwas mit der Kultur der Israeliten zu tun. Die israelitischen Männer mussten und müssen sogar beim Gebet ihre Häupter bedecken! Sie tun es heute noch mit ihrer Kippa und die Orthodoxen Juden haben sogar riesige Hüte.

In Vers 5 wird der Frau ausdrücklich verordnet, beim Gebet oder bei einer Weissagung den Kopf zu bedecken. Auch dieses Verhalten, wenn man dies nicht tut, wird als schändlich bezeichnet und mit dem verglichen, was damals die Frauen bei einer Bestrafung erfahren mussten. Ihnen wurden die Haare als Glatze geschoren, damit jeder ihre Schändlichkeit offen sehen kann. Das ist vergleichbar mit dem Pranger, den es in Europa gab. Aber auch bei uns war es vor 200 Jahren ebenfalls schändlich für eine Frau einen Glatzkopf zu haben und es wurde deshalb auch bei uns als Strafe verwendet.

In Vers 6 wird dieses Abscheren der Haare bei einer Frau als Strafe für die Gemeindegeltung ANGEORDET! Wenn sich eine Frau verweigert, eine Kopfbedeckung beim Gebet oder bei einer Weissagung zu tragen, dann soll man ihr zur Strafe eine Glatze schneiden! Aber eine praktizierte Gemeindegeltung gibt es ja heute so gut wie gar keine mehr.

Für die Frau betont Vers 7 noch einmal, dass die Frau die Ehre des Mannes ist und dass sie deshalb, mit diesem äußerlichen Zeichen, der Kopfbedeckung beim Gebet, dies zum Ausdruck bringen soll.

Die Verse 8 und 9 betonen noch einmal die Rangfolge von Mann und Frau und dass die Frau für den Mann geschaffen wurde und nicht umgekehrt.

Im Vers 10 lesen wir dann die Begründung, die ganz entscheidend ist und das Thema **HEILSENTSCHEIDEND** macht! Dieses „Zeichen der Macht“ auf ihrem Haupt, was öffentlich zeigt, dass der Mann Macht über sie hat, ist ein Zeichen für die Engel.

Um die Wichtigkeit dieser Aussage begreifen zu können müssen wir uns weitere Hinweise aus der Bibel anschauen. Das sind in dieser Reihenfolge:

1. Korinther 4:9, 1. Korinther 6:3 und Jesaja 14:12-15

Der erste Vers sagt, dass wir (Christen, welche in der Nachfolge der Apostel stehen) zum Schauspiel für Menschen und Engel sind.

Der zweite Vers sagt, dass wir Christen einmal Engel richten werden.

Und die Verse aus Jesaja 14 zeigen, wie Satan mit seiner von Gott zugewiesenen Position unzufrieden war und sich über diese Ordnung hinwegsetzte.

Das Resultat ist, dass er in den Abgrund fahren wird. Und genau dieses Schicksal des Satans werden auch alle Frauen erfahren, welche sich bewusst dieser von Gott vorgegebenen Rangordnung verweigern und dagegen aufbegehren.

Jetzt diese Verse einmal ausgeschrieben, so dass jeder selbst kontrollieren kann, ob es sich tatsächlich so verhält oder nicht:

1. Korinther 4:9 (Schlachter von 2000)
9 Es scheint mir nämlich, daß Gott uns Apostel als die Letzten hingestellt hat, gleichsam zum Tod bestimmt; denn wir sind der Welt ein Schauspiel geworden, sowohl Engeln als auch Menschen.

1. Korinther 6:3 (Schlachter von 2000)
3 Wißt ihr nicht, daß wir Engel richten werden? Wieviel mehr die Angelegenheiten dieses Lebens?

Jesaja 14:12-15 (Schlachter von 2000)
12 Wie bist du vom Himmel herabgefallen, du Glanzstern, Sohn der Morgenröte! Wie bist du zu Boden geschmettert, du Überwältiger der Nationen!
13 Und doch hattest du dir in deinem Herzen vorgenommen: ›Ich will zum Himmel emporsteigen und meinen Thron über die Sterne Gottes erhöhen und mich niederlassen auf dem Versammlungsberg im äußersten Norden;

14 ich will emporfahren auf Wolkenhöhen, dem Allerhöchsten mich gleich machen!<

15 Doch ins Totenreich bist du hinabgestürzt, in die tiefste Grube!

Die Engel wissen alles, was in der Bibel steht. Deshalb wissen sie auch, dass die richtigen Christen einmal über sie richten werden. Und dies, wer diese richtigen Christen sind, wird ihnen äußerlich jetzt schon durch die Kopfbedeckung der Frauen beim Gebet gezeigt.

Und alle Frauen, welche sich bewusst verweigern diese von Gott vorgegeben Rangfolge anzuerkennen und darüber hinaus dies auch nach außen zur Schau tragen, indem sie ihren Kopf beim Gebet absichtlich nicht bedecken, sind auf dem gleichen Weg wie Satan selbst.

Die meisten christlichen Frauen wissen das aber gar nicht. Bei Unwissenheit sieht Gott darüber hinweg, wie es uns Paulus in **Apostelgeschichte 17:30** gesagt hat.

30 Nun hat zwar Gott über die Zeiten der Unwissenheit hinweggesehen, jetzt aber gebietet er allen Menschen überall, Buße zu tun,

Die Erwähnung der Engel als Begründung machen übrigens auch klar, dass diese Anordnung nicht zeitlich oder kulturell begrenzt ist!

Eigentlich müsste es jedem echten Christen ein inneres Bedürfnis sein im Liebesbrief seines Seelenbäutigams zu forschen, um seinen Bräutigam Jesus Christus besser kennen zu lernen. Christen, welche „nur“ zur Kirche gehen und ausschließlich dort etwas von Gott erfahren und nicht selbst in der Bibel lesen, kann man leicht mit Bräuten vergleichen, welche diejenigen Menschen über ihren Bräutigam befragen, welche behaupten sein Freund zu sein, aber die direkten Liebesbriefe von ihrem Bräutigam nie lesen....

Und jeder Christ, welcher die Bibel wirklich liest, stößt früher oder später auf den 1. Korintherbrief, in dem dieser Sachverhalt so eindeutig beschrieben ist.

Zurück zu **1. Korinther 11** und jetzt die **Verse 11-16**:

1. Korinther 11:11-16

(Schlachter von 2000)

11 Doch ist im Herrn weder der Mann ohne die Frau, noch die Frau ohne den Mann.

12 Denn gleichwie die Frau vom Mann [kommt], so auch der Mann durch die Frau; aber alles [kommt] von Gott.

13 Urteilt bei euch selbst, ob es schicklich ist, daß eine Frau unbedeckt zu Gott betet!

14 Oder lehrt euch nicht schon die Natur, daß es für einen Mann eine Unehre ist, langes Haar zu tragen?

15 Dagegen ist es für eine Frau eine Ehre, wenn sie langes Haar trägt; denn das lange Haar ist ihr anstelle eines Schleiers gegeben.

16 Wenn aber jemand rechthaberisch sein will — wir haben eine solche Gewohnheit nicht, die Gemeinden Gottes auch nicht.

Die Verse 11 und 12 sagen sinngemäß, dass zwar die Männer die Entscheidungsgewalt haben, aber sie genauso von der Frau kommen, wie die Frau vom Mann. Damit kommt dann klar zum Ausdruck, dass sie beide in der „Wertigkeit“ vor Gott gleich sind.

In den Versen 13 bis 15 sagt Paulus, dass man **„für sich selber urteilen soll“** dass es Unschicklich ist, wenn eine Frau mit unbedeckten Kopf betet und **„Lehrt auch nicht schon die Natur“**, dass es dem Mann eine Unehre ist, wenn er langes Haar hat und für eine Frau eine Ehre ist.

Hier spielt Paulus auf das von Gott in jedem Menschen gegebene Gewissen an, dass jeder von sich aus, die Richtigkeit seiner Aussage spüren müsste. Wenn dem bei uns heute nicht mehr so sein sollte, dann ist das ein untrügliches Zeichen dafür, dass wir unser, von Gott gegebenes Gewissen, schon mit den Regeln unserer Gesellschaft „zugeschüttet“ haben.....

Auch hier ist wieder Buße zur Umkehr angesagt,
wenn wir dieses Empfinden nicht mehr haben!

Einige Menschen meinen, der Vers 15 würde alles Vorherige aufheben, weil hier gesagt wird, dass lange Haare für die Frau wie ein natürlicher Schleier sei. Das ist aber eine absurde Auslegung, weil dann viele Verse keinen Sinn mehr ergeben würden. Z.B. dass man die Haare bei den Frauen abschneiden soll, welche sich weigern eine Kopfbedeckung in der Versammlung und beim Gebet zu tragen. Es ist einfach nur ein Widerspruchsgeist, der so etwas sagt. Dieser Vers beschreibt die von Gott geschenkte Schönheit der Frau, welche sie mit ihrem langen Haar noch unterstreichen kann.

Heute wird den Frauen mit der Mode suggeriert, dass kurze Haare schön sein. Auch das ist satanisch, weil Gott ausdrücklich sagt, dass kurzes Haar schändlich für eine Frau ist. Die Frauen schänden sich mit einem kurzen Haarschnitt in Gottes Augen also selbst!

Den letzten Vers 16 schreibe ich noch einmal hier hin, denn er sagt eindeutig, dass diejenigen, welche dagegen aufbegehren in dem Kreis der echten Christen bzw. der „**Gemeinde Gottes**“ gar nicht mehr drinnen sind!

16 Wenn aber jemand rechthaberisch sein will — wir haben eine solche Gewohnheit nicht, die Gemeinden Gottes auch nicht.

Der logische Rückschluss von diesem Vers ist:

Alle Gemeinden, welche gegen diese Regeln „rechthaberisch“ aufbegehren, gehören **NICHT** zu den „**Gemeinden Gottes**“!

Schon deshalb sollte man dieses einzige von Gott verordnete äußerliche Zeichen dazu nutzen, um eine Gemeinde Gottes zu suchen.

Liebe Brüder im Herrn, bitte haltet Eure Frauen dazu an zukünftig beim Kirchenbesuch wieder Kopfbedeckungen zu tragen, so wie es früher bei uns noch üblich war. Und liebe Schwestern im Herrn, bitte geht mit Gutem Beispiel in Eurer Gemeinde voran und setzt ein äußerlich sichtbares Zeichen, dass Ihr Gottes Wort ernst nehmt.

Gott fordert uns ausdrücklich zu so einem Verhalten auf!

In **2. Timotheus 4 Vers 2** lesen wir (Schlachter von 2000)
2 Verkündige das Wort, tritt dafür ein, es sei gelegen oder ungelegen; überführe, tadel, ermahne mit aller Langmut und Belehrung!

Auch wenn eine Frau nicht mit Worten predigen darf, so soll sie doch ausdrücklich mit ihrem Wandel ihre innere Einstellung nach außen kundtun.

1. Petrus 3:1. (Elberfelder von 1905)

1 Gleicherweise ihr Weiber, seid euren eigenen Männern unterwürfig, auf daß, wenn auch etliche dem Worte nicht gehorchen, {O. glauben} sie durch den Wandel der Weiber ohne Wort mögen gewonnen werden,

Wenn dieses Verhalten, dass Frauen im Gottesdienst eine Kopfbedeckung tragen, bei der jeweiligen Gemeinde nicht geduldet wird, dann ist es höchste Zeit, diese Gemeinde zu verlassen. Und dann soll man sich aber auch eine neue Gemeinde suchen, bei der die Befolgung von Gottes Wort nicht nur geduldet, sondern auch noch gefördert wird. Denn Gemeinschaft mit Glaubensgeschwistern sollen wir ja auch weiterhin pflegen.

Es dauert nicht mehr lang, liebe Geschwister, unser Herr kommt sehr bald.
Maranatha